



Der Abschied von Daheim.

Drittes Kapitel.

Das Testament eines Sonderlings.

Der verstorbene Kommerzienrath Wallbrunn hatte einen ziemlich nahen Verwandten, mit dem er bei Lebzeiten nur in der Jugend, dann nie mehr in Berührung gekommen war. Frau Wallbrunn wußte von demselben nicht viel mehr, als daß er Meinhard Meeringen hieß — sie gedachte seiner kaum, ihren beiden Töchtern war er so gut wie unbekannt geblieben. Obgleich Meeringen über ein ganz bedeutendes Vermögen verfügte, das ihm gestattet haben würde, in der Hauptstadt des Landes zu leben, alle Bequemlichkeiten und jeden Luxus sich zu gestatten, so hatte er sich doch seit Jahren gänzlich von der Welt zurückgezogen. Nach dem Tode seiner Frau war er mit seinem einzigen Sohn, der damals noch ein Kind gewesen, und einem Diener oder Vertrauten hinaus auf das Land, in eine waldige und wenig bevölkerte Gegend gezogen, hier